

Miroslav Kovář – Martin Musílek – Anna Prokopová

Zur Baugeschichte des verschwundenen Städtischen Spitals und Armenhauses zum hl. Bartholomäus in der Prager Neustadt (Nr. 427 und 435)

ANNOTATION

This article briefly discusses the early history of the hospital at St. Bartholomew's church at Nové Město in Prague in view of the results of archaeological excavations realised in 2010. The excavation revealed remains of St. Bartholomew's hospital church founded at the beginning of the 16th century. The destruction layers contained architectural fragments, mainly vault ribs, which may derive from the demolition material of the church prior to new social buildings construction in 1884.

ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Beitrag behandelt im kürzen die frühe Geschichte des Spitals bei der Kirche des hl. Bartholomäus in der Prager Neustadt mit Rücksicht zu den Ergebnissen der 2010 erfolgten archäologischen Erforschung. Das einstige städtische Spital und später Armenhaus zum hl. Bartholomäus an der Ecke der heutigen Gassen Vyšehradská und Na Slupi (Spital- und Sluper Gasse), wurde 1505 unter massiver Unterstützung der Neustädter Bürger gegründet, unter denen besonders Štěpán Huncledr und Jan Rozvoda herausragten. Die Gestalt des Areals kennt man heute vor allem aus historischen Plänen und Abbildungen, die sowohl seine gotische Gestalt als auch das Ergebnis vom Barockumbau aufgenommen haben. Die Kirche war ein einschiffiger Bau mit Strebeböfeln, Steildach und einem Dachreiter. In der südlichen Richtung befanden sich die Spitalsgebäude. Im Zusammenhang mit der Assanierung von Podskalí wurde die Kirche 1884 niedergerissen, an ihrer Stelle baute man das neue Armenhaus aus.

Die archäologische Forschung im Jahr 2010 erfasste in einer Sonde vor dem heutigen Justizministeriumsgebäude an der Ecke der Gassen Vyšehradská und Na Slupi massive Schichtenfolge mit Inhalt von a. A. manchen Baugliedern, Dachbedeckungsmaterial und Putzfragmenten, die zweifellos der Kirche des hl. Bartholomäus angehört haben. Die Datierung der Gewölberippenbruchstücke ermöglicht ihre Einordnung in die Spätgotik. In einer der weiteren Sonden im nördlichen Teil der Gasse Na Slupi erschien eine massive Mauerkonstruktion, von der die Autoren vermuten, sie hätte der Verbindungsmauer zwischen der Kirche und dem Spitalsostflügel angehört. Ihre Datierung bleibt unklar. Mit Rücksicht zum Ausmaß der freigelegten Fläche kann man nur den Eingriff in die hochmittelalterlichen Schichten konstatieren.

Beim Vergleich mit weiteren Bauten ähnlicher Zweckbestimmung und Alters lässt es sich im Allgemeinen behaupten, dass die Architektur der Spitalskirchen als recht Kosten sparend erscheint, was die Gliederung betrifft, wobei einschiffige Bauten mit anschließendem Chor überwiegen. In diesen Kontext passt somit auch die behandelte Kirche des heiligen Bartholomäus unter dem Vyšehrad in Prag.

Abb. 1. Prag 2-Neustadt, südlichen Teil. Lageplan des erforschten Geländes mit Auszeichnung der behandelten Sonden S24 und S27.

Abb. 2. Prag 2-Neustadt. Ausschnitt aus dem sog. Sadeler-Prospekt von Prag, 1606.

Abb. 3. Prag 2-Neustadt. Ausschnitt aus dem Plan von Prag von J. D. Huber, 1765–1769.

Abb. 4. Prag 2-Neustadt. Vyšehradská (Spitals-) Gasse mit der St. Bartholomäuskirche, Ausschnitt aus der Zeichnung von J. Schembera, 1825.

Abb. 5. Prag 2-Neustadt. Seitenansicht der St. Bartholomäuskirche, E. Herold, um 1880.

Abb. 6. Prag 2-Neustadt. Armenhaus mit der St. Bartholomäuskirche von Nordwesten.

Abb. 7. Prag 2-Neustadt. Plan für den Neubau der Gebäude des heutigen Justizministeriums mit Austragung der Lage der demolierten St. Bartholomäuskirche, 1884.

Abb. 8. Prag 2-Neustadt. Sonde S27, westliches Profil mit massiver Pläner-Quarzit-Konstruktion, Blick von Osten zu.

Abb. 9. Prag 2-Neustadt. Überlagerung der Mappe des Stablen Katasters, 1840-1842, mit der heutigen Katastermappe von Prag, Ausschnitt mit Auszeichnung der Sonden S24 und S27.

Abb. 10. Prag 2-Neustadt. Sonde S24, Nordostansicht mit deutlicher Destruktionsschicht.

Abb. 11. Prag 2-Neustadt. Sonde S24, westliches Profil mit Farbensauszeichnung der Zeithorizonte.

Abb. 12. Prag 2-Neustadt. Detailansicht der Destruktionsspartie, unter ihr eine dünne, ältere Schichten überdeckende Mörtelkruste.

Abb. 13. Prag 2-Neustadt. A – Gewölberippe aus der St. Bartholomäuskirche mit dem zweimal ausgekehrten Keilprofil, B – Lagerfläche mit deutlicher Achsenlinie und einem Steinmetzzeichen.

Übersetzung Jindřich Noll